

Die 60-er und 70-er Jahre des vergangenen Jahrhunderts waren, das ist sicher unbestreitbar, die aufregendsten und kreativsten Jahre der Rockgeschichte. Heute, rund vierzig Jahre später, müssen wir feststellen, dass viele der Protagonisten dieser Zeit nicht mehr leben. Und die Überlebenden sind (zusammen mit uns) alt geworden. Nur sehr wenige stehen noch heute auf der Bühne, ohne dass bei ihren Auftritten ein Gefühl von Peinlichkeit aufkommt. Aber selbst die Tage dieser Junggebliebenen sind gezählt.

Da kann dieser kraftvollen, bodenständigen, unverwechselbaren Musik der 60-er und 70-er eigentlich nichts besseres passieren, als dass junge Musiker nachrücken, die nicht nur Adaptionen alter Stücke spielen, sondern eigene Kompositionen im damaligen Stil kreieren. Nur so bleibt ein Musikgenre lebendig, der Jazz hat das in bester Manier bewiesen. Die Zeiten, da die verschiedenen Stilrichtungen des Jazz geschaffen wurden, sind oft lange vorbei, und trotzdem sind die meisten vital wie eh und je.

Inspired by the phantasy and the energized lifestyle of the 60s and 70s, Saint Lu considers herself as someone, who wants to concentrate the whole attention on the "one thing";: music.

"The straightforwardness of the riffguitar in combination with the playfulness of a sologuitar, the mystic of a rockorgan, a melodious and at the same time groovy bassline, drums who don't - according to most mainstream trends - grow stiff in general monotony. Interrogative lyrics, who don't go down in vague term, lead by vocals charged with emotions... simply rock, man!"

So beschreibt die junge österreichische Sängerin mit dem Künstlernamen Saint Lu sich und ihre Musik. Und wenn man sie und ihre Band singen und spielen hört, dann weiß man, dass jedes Wort wahr ist.

Ab und an finden sich unter Tonnen tauben Gesteins doch noch Diamanten. Saint Lu gehört ganz sicher dazu ...

[Offizielle Webseite von Saint Lu](#)
[Saint Lu auf MySpace](#)

Saint Lu

Geschrieben von: H.Schlichter
